

Angrenzend an die weißen Hochglanzlackfronten der Küche „b3“ von *bulthaup* befindet sich der Lieblingsplatz des Hausherrn: Vom „Lounge Chair“, *Vitra*, aus genießt er den Blick Richtung Kirchstraße. Die coolen belgischen Outdoorstühle „Mystral“ rechts von *Versus by Tribù* gruppieren sich um den gleichnamigen Tisch und laden zur entspannten Runde im Schatten der benachbarten Türme.





Neustart

Es gehört schon Mut dazu, in einem Alter, in dem andere sich in ihrem Lebensabend längst eingerichtet haben, das Umfeld zu wechseln und völlig anders zu gestalten. Und es gehört eine kompetente Beraterin mit psychologischem Geschick dazu. Eine wie Frau Kampe.

FOTOS PETER SCHUHMACHER TEXT HELENE SCHWAB

Falls es beruhigt – man kann auch noch im gehobenen Alter lernen, sich von überflüssigen Dingen zu trennen. „Ich kenne ein Ehepaar um die Siebzig, deren Wohnung ist komplett zugestellt mit Accessoires, Mitbringseln, kleinen Väschen und was weiß ich noch alles. Da muss ich alle drei Monate hin und sagen, was weg soll. Und die Frau ist furchtbar glücklich, weil ihr Mann es macht, wenn ich als neutrale Person das sage“, lacht Bettina Kampe, und man kann verstehen, wie sie es bei dem älteren Herrn schafft, dass er sich für sie von seinem geliebten Plunder trennt. Solche kleinen Aufgaben sind die herzwärmenden Ereignisse im vielbeschäftigten Berufsleben der erfolgreichen Inneneinrichterin. Sie arbeitet aber auch im ganz großen Stil: Als Beraterin in einem renommierten süddeutschen Möbelhaus, beim Schweizer Architekturbüro Blocher als Spezialistin für lose Möblierung im Officebereich, als Inneneinrichterin hochwertiger Privathäuser. Momentan switcht sie zwischen Baustellen in Zürich und Graz und ihrem

neu eröffneten Showroom „Kampe | 54“ in Stuttgart hin und her, kleine Abstecher auf Messen in New York oder Paris nicht mit eingerechnet. Trotzdem findet sie Zeit, um über eines ihrer Lieblingsprojekte zu sprechen, der im Herbst letzten Jahres abgeschlossenen Neugestaltung eines 1840 erbauten Stadthauses mitten in der Fußgängerzone von Ludwigsburg. Ein Gebäude mit prominenter Geschichte: Es diente nicht nur als Manufaktur für die Militärkleidung der herzoglichen Soldaten. Hier wohnte im Giebel zur Kirchstraße der schwäbische Freigeist Christian Friedrich Daniel Schubart während seiner Zeit als Organist und Musikdirektor am Württembergischen Hof, bevor er wegen respektloser Rede rausflog. Zur Fußgängerzone hin zeigt das Haus eine geschlossene Fassade, hinten hinaus jedoch schweift der Blick über die angrenzenden großzügigen Gärten des nahen Kirchspiels – traumhaft schön und unverbaubar. Es ist im Wesentlichen die oberste Etage, drei ineinander verschachtelte Wohnungen mit unterschiedlichen Höhen →



Bettina Kampe



und mit einem original vorhandenen Flachdach nach hinten hinaus, deren Ausgestaltung von Frau Kampe konzipiert wurde, in enger Absprache mit dem Auftraggeber und dessen Lebensgefährtin, beide um die sechzig. Der Bauherr ist selber vom Fach, er leitete als Inhaber jahrelang eine namhafte

regionale Baufirma und übernahm selbstverständlich die Bauleitung – eine Vorstellung, die manchem Inneneinrichter den Schweiß auf die Stirn treiben würde. Nicht so Frau Kampe. „Es war eine extrem gute Zusammenarbeit, wir haben uns sehr gut verstanden. Das habe ich selten so erlebt.“ Auch mit dem Architekten klappte es nach den anfänglichen Kompetenzrangeleien, insbesondere da es bald auf der Baustelle hieß, dass der Eigentümer sowieso nichts ohne seine Einrichterin entscheiden würde. Der Grundriss wurde nochmal komplett überarbeitet, und es gab nur einen Punkt, in dem Bauherr und Beraterin uneins waren: „Den Treppenaufgang und den Weg in die Ankleide hätte ich offen gelassen und eine Beleuchtung in die Wand integriert, die dann die Decke anstrahlt. Das haben wir auch simuliert und vom Schreiner einen Prototyp einbauen lassen, weil wir uns alle unsicher waren, der Bauherr, der Architekt und ich. Da haben sich die anderen durchgesetzt, die Gestaltung habe ich aber noch gemacht. Ich hatte ein Problem damit, wie das aussehen würde, wenn dort eine Wand wäre, die verputzt ist, dann eine schmale Tür und dann die Treppe hoch – das wäre für mich keine Aussage gewesen. Deswegen kam ich auf den Gedanken, alles komplett zu verkleiden und die Tür in die Holzvertäfelung zu integrieren. Im Nachhinein war und ist es auch die bessere Idee gewesen, definitiv“. Der Bauherr wollte eigentlich keine Holz mehr in



den Räumen, er hatte sich in seinem früheren Siebziger-Jahre-Haus daran sattgesehen. Dort war es jedoch dunkelbraun gebeizte Eiche gewesen. „Ich habe ihm und seiner neuen Frau aber das Bild einer Wohnung mit Holzvertäfelung gezeigt, die eine ähnliche Grundaussage wie mein Konzept hatte, modern und doch klassisch, da haben sie sich wiedergefunden“. Ansonsten jedoch herrschte Einigkeit zwischen den Beteiligten, auch was die Auswahl der Dinge betraf, die der Bauherr aus seinem früheren Haus und damit aus seinem alten Leben mit ->

Oben: Offen, modern, behaglich: Sofa „Louis“ von *B&B Italia*, Couchtisch „Brera“ von *Casamilano*, „Egg Chair“ von *Fritz Hansen*, das helle Eiche-Bücherregal ist Maßarbeit vom Schreiner. Darunter Die Treppe führt auf die Dachterrasse und zum Weinkühlraum des passionierten Weinliebhabers. Rechts: Von den drehbaren Sesseln vor dem Kamin haben die Bewohner einen 270-Grad-Rundblick ins Freie. **Die Kaufinfos und Bezugsquellen finden Sie im Heft ab Seite 112.**



„Ich finde es extrem wichtig, dass man nach zwanzig oder dreißig Jahren mal seine Einrichtung dem Jetzt anpasst, man entwickelt sich ja auch selber weiter.“ Bettina Kampe



Cyrus Ghanai



in das neue Heim, ins neue Leben nahm, als im September 2009 der Umzug anfiel. Eine Standuhr und einige Bilder der umfangreichen Kunstsammlung sind die einzigen Relikte aus der Vergangenheit, die mit ins neue Heim zogen. Der ehemalige Familienvater und Witwer wollte mit seiner neuen Lebens-

gefährtin einen End- oder besser Anfangspunkt setzen. „Nachdem meine Frau vor zwölf Jahren gestorben ist und die Kinder in ihren eigenen Wohnungen und Häusern leben, haben wir beschlossen, die Stadtwohnung zu nehmen. Ich wollte eine Wohnung haben, die einfach zum Wohnen ist, wo wir – was wichtig für uns ist – ein richtig großes Esszimmer mit entsprechendem Tisch haben, eine gemütliche Ecke vor dem Kamin, einen großen Eingang, eine schöne Küche und ein

Bad mit Wellnessbereich. Darauf lege ich sehr großen Wert. Ich bade gern und stehe um sechs Uhr auf, lege mich in die Wanne und genieße dann den Ausblick auf die Kirchtürme. Es ist mit seinen 27 Quadratmetern mein zweiter Wohnraum.“ Für die Ausgestaltung dieses Bereiches zog Frau Kampe den Innenarchitekten Cyrus Ghanai hinzu, der auf hochwertige Bäder spezialisiert ist. Der Bauherr hatte zuvor eine Badplanerin beauftragt und deren Pläne lagen auch schon vor. Sie entsprachen jedoch nicht dem Konzept der restlichen Wohnung. „Es ist natürlich schwierig, wenn der Bauherr schon einen Entwurf hat. Ich habe es dann über den Naturstein geschafft. Den fand ich bei einem Badhersteller, für den Herr Ghanai auch arbeitet. Ich habe die beiden miteinander bekannt gemacht und nach anfänglichem Zögern hat der Bauherr gesagt, er solle mal etwas entwerfen. Jetzt ist er ganz glücklich mit dem Bad.“ Wie auch mit den kompletten 280 Quadratmetern: „Die Wohnung hat sofort Atmosphäre gehabt, und ich musste mich gar nicht mehr eingewöhnen, ich habe mich wirklich gleich pudelwohl gefühlt. Das war eigentlich das, was wir gesucht haben für den Lebensabend. Wir wollen hier nicht mehr weg, schon nach der kurzen Zeit.“ Auch so was wärmt das Herz der Inneneinrichter. □



Oben: Esstisch „Tix“ von *Zoom by Mobimex*, darüber der Lüster „Crystal Waters“, *Brand van Egmont*. Stühle „Areté“, *Matteograssi*, über dem Sideboard das Bild „Blumenstrauß“ 1993 von *Andreas Felger*. Links Im Bad brilliert der Onyx „Verde Smeralda“ neben der Lampe „Raymond“ von *Moooi*. Armatur „Tara Logic“, *Dornbracht* und Waschtisch „Serie RC 40“ von *Burgbad* gehören zur Basisausstattung, der Boden ist aus *Asproolith*. **Bezugsquellen finden Sie ab Seite 112.**

Hailo

Clearer gedacht. Sicher gemacht.

Hailo Partner Carry.

Die Online-Plattform mit gelingsthem Selbstkonzept.
Für alle Ergänzungen zu Hailo-Küchensystemen im professionellen,
Zugriffskontroll mit dem IF product design award 2019.

Hailo-Heute · Postfach 1262 · D-35702 Haiger · Tel.: 0277 3/820 · Fax: 0277 3/82201 · www.hailo-einbautechnik.de · info@hailo-einbautechnik.de



Elegante Farbspiele aus sanften Weißtönen, matte Oberflächen an Decke und Boden, die mit den glänzenden Fronten der Einbauschränke korrespondieren und mobile Trennwände bestimmen das Ambiente der Räume auf den verschiedenen Wohnebenen.



Mobile und flexibel – Mehrzweck-Tropfkörbe für Putzmittel etc. –
Großer Gewebesack zum Sammeln von Papier/Plastik – Einfache Montage
(ab 300 mm Schrankbreite) – Ideal als Ergänzung zu Abfalltrennsystemen